

"Aquarelle können Power haben"

Arbeiten aus der VHS Wiesbaden in "Weinland Rheingau" zu sehen



Regionale Motive, wie die russische Kapelle auf dem Neroberg, suchten sich die Künstler für ihre Aquarelle aus.
Foto: RMB/Margielsky

Wiesbadener Kurier - Vom 21.11.2007 - Von Mirja Pütz

ELTVILLE Ein voller, farbintensiver Sonnenuntergang, ein romantisches Haus am See oder ein realistisches, detailliertes Portrait - ein Künstler hat viele Möglichkeiten seiner Kreativität mit Hilfe der Aquarellmalerei Ausdruck zu verleihen. Die Ausstellung "Aquarell - Variationen" der Volkshochschule (VHS) Wiesbaden in der Winzergenossenschaft Weinland Rheingau in Eltville-Erbach gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt dieser Kunsttechnik.

"Wir haben hier ein ganz außergewöhnliches Spektrum auf sehr hohem Niveau", lobt Elfriede Weber von der Wiesbadener Volkshochschule die Arbeiten der Schüler. Langsam schlendert die Fachbereichsleiterin der Abteilung Kultur von Bild zu Bild und ist stolz auf die Werke der 18 Hobby-Künstler, die im Weinland Rheingau mit den unterschiedlichsten Bildern vertreten sind. Auch der Eltviller Bürgermeister Patrick Kunkel, der die Ausstellung eröffnete, ist angetan und betrachtet fasziniert ein kleines Bild von Klatschmohnblüten in leuchtenden Rottönen. "Die Vielfalt und die Farben sind einfach toll", findet Kunkel und glaubt, dass es bestimmt schwer ist, Landschaften in Aquarelltechnik zu malen. Dem kann Erika Fiedler, Dozentin der Aquarellkurse an der Volkshochschule, nur zustimmen. "Die meisten Anfänger tun sich schwer damit, einfach auch mal ein Bild wegzuschmeißen", beschreibt Fiedler ihre Erfahrungen, "aber in der Aquarellmalerei muss man sich eine gewisse Großzügigkeit angewöhnen".

"Auf sehr hohem Niveau"

Diese Einsicht musste auch Regina Fresenius-Müller gewinnen. Die überzeugte Hobby-Künstlerin hatte schon viel Erfahrung in Ölmalerei, bevor sie den Aquarellkurs besuchte. "Ich wollte lernen, die Weite und das diffuse Licht wiederzugeben; doch mit Ölfarben geht das einfach nicht", so die ehemalige Kunstlehrerin. Seit fünf Jahren besucht Fresenius-Müller regelmäßig die Kurse von Erika Fiedler und hat zwei Bilder in die Ausstellung eingebracht: Eines zeigt ein üppiges Blumenarrangement in zarten, durchscheinenden Farben, das andere zeichnet sich durch intensive, deckende Farben aus und ist in Collage-Technik hergestellt. Auf den ersten Blick ist überhaupt nicht zu erkennen, was das Bild "Friesenhaus" mit einer Collage zu tun hat. Erst nach mehreren genauen Blicken ist zu erkennen, dass ein Teil des Fensters und die Blumenkästen davor, dem Foto einer Zeitschrift entstammen.

"Die Farben müssen exakt zur Vorlage passen, damit ein harmonisches Bild entsteht", beschreibt Fresenius-Müller den besonderen Reiz dieser Technik. Ihre beiden Bilder könnten nicht unterschiedlicher sein und genau da setzt das Kursprogramm von Erika Fiedler an: "Aquarelle müssen nicht immer zart sein, sie können auch Power haben". Den Künstlern steht eine große Palette von Techniken zur Verfügung, die voll ausgeschöpft werden kann. So findet sich auch eine realistische Darstellung von den gotischen Bögen einer Kapelle, eine Ansammlung von dezenten Farbverläufen, zusammengesetzt zu einem Gesamtkunstwerk, und eine Küstenlandschaft, die ihren zerklüfteten Effekt dem Auftragen der Farbe mit Frischhaltefolie verdankt.